

Ein Projekt von

Radiologienetz

Diese Information wurde Ihnen überreicht von:

Herz-/Kreislaufcheck

mittels Herz-Gefäß-MRT



Wir bieten Ihnen:

- erfahrene, qualifizierte Fachärzte für Radiologie und Nuklearmedizin, deren Kompetenz in der Auswertung von bildgebenden Untersuchungsverfahren liegt
- moderne, strahlungsarme Hightech-Diagnoseverfahren zur Sicherstellung aussagefähiger Bildqualität
- individuelle Abstimmung jedes einzelnen Untersuchungsschritts auf Ihr persönliches Gesundheitsrisiko
- sorgfältige Befunderhebung (ggf. fachärztliches Zweitmeinungsverfahren innerhalb unserer radiologischen Kooperation)
- ausführliches Beratungsgespräch zur Erläuterung der einzelnen Untersuchungsergebnisse
- schnellstmögliche Befundübermittlung an Ihren weiterbehandelnden Arzt

Sprechen Sie uns an, ob das Angebot für Sie in Frage kommt. Gerne beraten wir Sie zu individuellen Risiken, dem Nutzen und den Kosten dieser Untersuchung.

Radiologienetz

Wir sind Mitglied in Radiologienetz, um unseren Patienten auch unter immer schwierigeren Bedingungen im Gesundheitswesen eine optimale Versorgung zu ermöglichen. Besuchen Sie auch unser Informationsportal www.radiologie.de.

Liebe Patientinnen, liebe Patienten!

Herzinfarkt, Kreislaufversagen und Bluthochdruck sind in den westlichen Industrienationen sehr weit verbreitet. Auch andere Störungen wie zum Beispiel Aneurysmen (Aussackungen der Schlagadern), Herzklappenfehler oder Herzmuskelentzündungen können zu Herz-Kreislauf-Problemen führen. Zudem begünstigen Bewegungsmangel, Übergewicht, Rauchen, erhöhte Blutfette, Diabetes mellitus und erbliche Erkrankungen Gefäßverengungen. Die röntgenstrahlungsfreie Kernspintomographie (MRT) ermöglicht es, das Herz und die Gefäße genau zu untersuchen, um koronare Herzkrankheiten frühzeitig nachzuweisen. Lange bevor man Herz-Kreislauf-Erkrankungen spürt, kann das Herz-Gefäß-MRT diese sichtbar machen.

Dies ist eine kostenlose Patientenbroschüre zum Mitnehmen. Sprechen Sie uns gerne für weitere Informationen an.

Früherkennung von Herz- und Kreislaufproblemen mittels Herz-MRT

Mittels Herz-Gefäß-MRT kann man das schlagende Herz betrachten, die Beschaffenheit und Durchblutung des Herzmuskels prüfen, die Funktionsfähigkeit der Herzklappen einschätzen und Herzfehler präzise darstellen. Während der Untersuchung kann festgestellt werden, ob Herzmuskelareale vorhanden sind, die unter Belastung nicht ausreichend durchblutet werden (z. B. bei koronaren Herzkrankheiten). Dabei wird während der Kernspintomographie in der Regel durch Medikamentengabe eine künstliche Belastungssituation für das Herz erzeugt. Oftmals werden erst dadurch Durchblutungsstörungen der Herzkranzgefäße sichtbar.



Engstellen der Herzkranzgefäße können mittels 3D-Angiographie der Koronargefäße dargestellt werden. Diese dreidimensionale Darstellung der Gefäße ermöglicht die Untersuchung von allen Seiten und in verschiedenen Ebenen. Sie ist auch für die Untersuchung der Halsschlagader (Arteria carotis), der Hauptschlagader (Aorta), der Arterien im Gehirn und der Nierenarterien möglich. Diese Blutbahnen sind ebenfalls anfällig für arteriosklerotische Ablagerungen.

Kernspintomographie des Herzens und der Gefäße – Wissenswertes zum Untersuchungsablauf



Die Herz-Untersuchung läuft ähnlich einer normalen MRT-Untersuchung ab. Sie ist röntgenstrahlungsfrei, schnell und schmerzfrei durchführbar und ohne große Vorbereitungen möglich. In vielen Fällen, z. B. bei der koronaren Herzkrankheit, ersetzt sie die eingreifende und damit nicht risikolose Herzkatheter-Untersuchung, mit vergleichbaren Ergebnissen. Meist wird zur besseren Darstellung der Gefäße ein gut verträgliches Kontrastmittel

gegeben. Bei der Aufnahme der Bilder werden relativ laute, klopfende Geräusche erzeugt, die mitunter als störend empfunden werden. Um diese Geräusche zu dämpfen, erhält der Patient Ohrenstöpsel oder einen geschlossenen Ohrenschutz.

Wer trägt die Kosten der Untersuchung?

Während die privaten Krankenkassen die Kosten für kernspintomographische Untersuchungen des Herzens und der Herzkranzgefäße in der Regel übernehmen, werden sie von den gesetzlichen Krankenversicherungen nicht erstattet. Die Untersuchung wird nach der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) abgerechnet und Ihnen persönlich in Rechnung gestellt. In jedem Fall sollten Sie mit Ihrer Versicherung diesbezüglich Kontakt aufnehmen.



Für weitergehende Informationen zu den von uns angebotenen Diagnosemethoden, zu radiologischen Untersuchungen im Allgemeinen und zu allen Fragen, die Sie rund um die Radiologie haben, besuchen Sie das Patientenportal von Radiologienetz im Internet:

www.radiologie.de